**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

**Heft:** 48

**Artikel:** Divisionszusammenzug VI.

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95813

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

brangt sich noch ein zweiter Faktor hervor, nämlich bie Sicherstellung bes Munitionsersates. Gin Berfahren, wie wir es für ben Frontal=Ungriff ber Infanterie oben fkizzirt haben und welches allein die Möglichkeit ber erfolgreichen Durchkampfung besselben bieten fann, erfordert selbstverftandlich viel Munition. Man wird bei bem heutigen Ge= fecht überhaupt mehr Aufmerklamkeit biefem wich= tigen Dienstzweige schenken muffen, namentlich bei ber Infanterie, als bies gewöhnlich bis jett ge= schehen ift, besonders fur folde falle wird es unumganglich nothwendig fein, ben Truppen, welche mit bem Fernfeuer ben Wegner gu beschäftigen haben, ein großes Quantum Munition auch gang ficher bereit zu stellen. Reben bem fommt als ein meiterer Faktor für bie Möglichteit bes Belingens ber Frontal-Angriffe felbstredend die Anwendung solcher Formationen seitens ber angreifenden Truppe, bie biefelbe befähigen, in der unaufhaltsamen Bormarts= bewegung zu verbleiben; biefe Formationen naber hier zu erörtern kann nicht Zweck biefer Chizze fein; auf einst fei jeboch noch hingewiesen, bag die mit bem Fernfeuer betrauten Truppen=Abtheilungen gleichzeitig, ba sie nicht in ber Bewegung, sonbern in Ruhe sich befinden und sich gewöhnlich auch ge: bedt im Terrain einlogirt haben merben, die festen Stuppunkte fur bie übrige angreifende Infanterie bilben, welche im Falle ber Rudwärtsbewegung bieselbe aufzunehmen berufen find. In biefer Urt glauben mir, bag bie Streitfrage ber Frontal-Ungriffe gelost merben muß; man mirb biefelben überall zu vermeiden suchen und von ber 11m= gehung Gebrauch machen, wo man sich biefes Ditttels bedienen kann; bagegen gibt es boch auch Positionen, die nur in ber Front anzugreifen sind, und bann wird eine Infanterie, welche fich ichon im Frieden bie Mittel gur Bemältigung fo ftarter Positionen angeeignet und sich mit benselben vertraut gemacht hat, bavor auch heute nicht zurückschenen und vermittelft bes reinen frontalen Un= griffes ben Bertheidiger zum Aufgeben seiner Position zwingen. Die obigen Mittel richtig angewandt, geben biefer Angriffsart ben Erfolg in bie Sand; ber Endzweck ift berfelbe wie in früheren Beiten, nur bie Unwendung ber hiezu nothigen Mittel ift eine andere geworben. Sr.

## Divifionszusammenzug VI.

(Fortfepung.)

Die Division bezog Kantonnemente: Stab und Guiben in Anbelfingen, die XI. Infanteries Brigade in Keunforn, Waltalingen, Stammheim; die XII. Infanteries Brigade in Ossingen und Kleinandelfingen und, mit dem 24. Regiment in Reservestellung, Gütikhausen, Thalheim, Obers und Niederwyl; das Oragoner-Regiment in Stammsheim und Ossingen; die Artilleries Brigade in Reunforn, Stammheim, Ossingen, Thalheim und Niederwyl; Divisionspark und Train in Andelssingen; Feldlazareth in Andelssingen, Neunforn und Stammheim; Genies-Bataillon in Gütikhausen und

Andelfingen; Berwaltungs-Kompagnie in Wintersthur.

Beim Nordkorps wurde folgendermaßen bislozirt:

Der Gegner hat den Uebergang über die Thur forcirt; das Nordbetachement hat die Stellung bei Diffingen aufgeben muffen und ift nach Truttikon zurückgegangen; die Truppen beziehen folgende Rantonnemente: Stab in Trulliton; Ravallerie-Regiment in Schlatt Dickehof; es beobachtet und fichert sich gegen Stammheim und Schlattingen; es hat noch heute Nachmittag festzustellen, wie weit fich der feindliche rechte Flügel ausdehne; ein Bug verbleibt in Marthalen und beobachtet gegen An= belfingen. Das Schulbataillon V in Truttikon mit Borpoften gur Bewachung ber Strage nach Gifen= hard und Diffingen; Unlehnung rechts an ben Weg Kastel-Langenmoos. Das Schulbataillon VII in Trüllikon mit einer Kompagnie auf Piquet. Das Schützenbataillon Nr. 6 in Derlingen mit Borposten gegen Anbelfingen und Offingen. Das 2. Infanterie-Negiment (markirt) im Bivonak nördlich Truttikon. Das Pionnierbetachement in Truttikon; dasselbe hat noch heute die Stellung von Truttikon nach zugehender Spezialweisung zu verstärken, wozu ihm vom Schulbataillon V die nothige Manuschaft zu ftellen ift. Die Ambulance nach Rudolfingen.

Der Kriegslage, mie fie beim Abbruch bes Gefech. tes fich gestaltete, hatte bie Unterbringung ber Truppen im Bivonak beffer entsprochen, als biese namentlich bei ber Division etwas weitläufige Rantonnirung. Einmal hatte man es bei ben gunstigen Witterungsverhältnissen wagen durfen; im Ernstfalle konnte es boch auch zur Rothwendig. feit werben, weshalb eine jolde lebung nicht ohne Nuten gewesen wäre. Der Divisions = Bivonak füdlich vom Damme, letterer mit Borpoften befett; broben bei Truttikon bas Nordkorps, ebenfalls bi= vouafirend und in aller Stille feine Stellung befestigend, Lagerfeuer hier und bort und vielleicht auf gunftigem Buntte im Zwischenterrain anftatt ber historischen Milchsuppe ein paar Fasser Rothen für Freund und Feind und ein prächtig Kriegsbilb mare fertig gemesen.

Der Kommandant des Nord bet achementes, voraussehend, daß er am anderen Tage wieder ausgegriffen werde, hatte weiter besohlen, es sollten sich seine Truppen am 12. September, Morgens 7 Uhr, in folgenden Kendezvous-Stellungen eins sinden:

- 1. Das Kavallerie-Regiment bei Dickehof; es sendet sofort einen Offizier zur Befehlsübernahme nach Truttikon. Der Zug Kavallerie in Marthalen begibt sich auf die Straße Undelfingen-Trüllikon zur Beobachtung und hält Verbindung mit dem Groß bes Detachements.
- 2. Schulbataillon V öftlich Truttikon hinter bem Ochsenbühl; es läßt Borposten stehen.
- 3. Schulbataillon VII bei Eiche nördlich Trutti= kon.
  - 4. Schütenbataillon Nr. 6 bei Gaugler.

- ber Strafe nach Riedbach.
  - 6. Artillerie-Regiment füblich Grut.
- 7. Ambulance bei der Straßengabelung 487 nord. westlich Truttikon.

Der Korps-Kommanbant sei Morgens 7 Uhr in Truttifon zu treffen.

Bei der VI. Division murde für den 12. September supponirt : Deren Vorposten feien mahrend ber ganzen Racht beunruhigt worden. Der Weind habe mahrend ber Nacht Berftartung an technischen Truppen (eine Sappeur: Rompagnie) erhal: ten und Truttikon, sowie bie norblich bavon ge= legenen Soben ftart verschangt.

Der Feind fei von feiner Rudzugslinie über Stammheim nach Diegenhofen abgebrangt und es werbe nun beabsichtigt, ihn auch noch von der Rind= zugslinie Trulliton-Bafabingen-Diegenhofen abzuichneiden, beshalb befehle ber Divisionar:

Sammtliche Korps fteben um 8 Uhr im Renbegpous:

Linker Flügel: Kommandant Oberst: Brigabier Befiner, Infanterie-Regiment 24, Artillerie-Regiment 2, Umbulance 29, hinter feiner Stellung füblich bes hügels "Berg" bei ber Station Df= singen.

Rechter Flügel: Rommandant Dberft-Bris gabier UmRhyn, XI. Infanterie=Brigade, Regi= ment 21 im ersten, Regiment 22 im zweiten Treffen; Artillerie-Regimenter 1 und 2; Dragoner-Regiment VI; Ambulance 30; an ber Straße Dberneunforn-Gifenharb.

Referve: Rommandant Oberftlieutenant Nab holz; Infanterie-Regiment 23 in Referoe-Stellung hinter bem Bahndamme bei "im neuen Saus", nach Durchgang bes erften Treffens.

Das erste Treffen bes Offensivflügels (Regiment 21) geht auf und rechts ber Strafe Dberneunforn= Truttikon vor; das zweite Treffen (Regiment 22) schiebt sich rechts hinaus zur Umfaffung. Der linke (Defensiv=)Flügel sucht den Herdenbuhl südlich Truttiton zu gewinnen.

Langfames Berdichten ber Feuerlinie; langfames fonzentrisches heranschießen bes Offensivflügels; die Infanterie hat sich abschnittsweise einzugraben. Auf bas Signal "Alles zum Angriff" Sturmanlauf, bei dem auch ber Defensivflügel mitmirkt. Die Reserve bleibt in Stellung zur Dedfung eines eventuellen Rudzuges, welcher gegen Ober- und Mieberneunforn geht.

So mar nun ba und bort Alles mit Umsicht und Klarheit angeordnet; die Rommandanten ber beiden gegnerischen Rorps hatten ihre Streitkrafte konzentrirt und vollständig in ber Sand, und fie fonnten nach jeweiligen Erforderniffen ungehindert felber barüber bisponiren. Gefechtsplan und Terrain waren geeignet ein recht anschauliches und übersichtliches Bilb ber Taktik kombinirter Truppenforper sowohl, als ber besonderen Thatigkeit und Gefechtsweise ber Waffengattungen fur fic, entftehen zu laffen, und es bedurfte blog bes einfich= tigen Vollzuges höherer Befehle und Anordnungen

5. Infanterie = Regiment 2 (markirt) à cheval | von Seite ber verschiedenen Abtheilungschefs, um die bevorstehende Uebung zu einer für alle Theil= nehmer außerst belehrenben zu machen.

Da geschah nun freilich icon fast vor Beginn ein ftorender Berftoß; in Folge eines fleinen etwas Larm perursadenben Vorpostenscharmutels hatte ber Chef bes Offenfivflugels fich hinreißen laffen, vor ber anberaumten Stunde anzugreifen. murbe bann aber, um die brobende Storung abzuwenben, von ben Schiebsrichtern mit allem Borgebrachten wieber in bie urfprungliche Stellung gurudgewiesen. Scheinbar hatte in Folge biefes verfrühten Borgebens ber linke Flügel zu fpat ein= gegriffen, mahrend berfelbe gang genau bie erhaltenen Befehle befolgte.

Die Offensiv=Attion bes rechten Flügels murbe burch die Artillerie, Regiment 3, eingeleitet mit Feuer gegen Infanterie auf bem Ochsenbuhl und die gegnerische Artillerie Position bei "Giche"; die Infanterie bes Angreifers entwidelte ihre Tirailleurlinien und ruckte anfänglich ruhig und in gut geleitetem Keuergefechte gegen die befestigten feind= lichen Positionen vor, wobei es sich in erster Linie um bie Ginnahme bes vom Gegner hartnadig ver= theidigten Ochsenbuhls handelte. Auch die Ravallerie beiber Rorps betheiligte fich am Gefechte und stieß in einem freilich für Reiterangriffe nicht fehr gunftigen Terrain zweimal hart aufeinanber, wobei die Kavallerie des Nordforps um so eber ben Rurgeren gieben mußte, als bie nabe Lisière bes Juntholzes ftart mit feindlichen Tirailleurs befet

Auf bem linken Flügel ber Division nahm bas Regiment 24 mit seinen brei Bataillonen in einem Treffen Stellung an den Anhöhen nordwestlich von Offingen; bas bort bei Berg aufgefahrene schwere Artillerie=Regiment trat bann auch in Feuerthätig= keit. Die Bataillone 70 und 72 wurden als erstes Treffen zum Feuergefechte vorgeschoben, während bas Bataillon 71 im zweiten Treffen blieb; vor jenen in guter Ordnung vorgehenden Linien zog ber Gegner sich in die befestigte Stellung von Truttiton gurud, inbeffen bie hierseitige Infanterie mit Buhulfenahme rafch erftellter Sagergraben fich am Nordrande des Raftelholzes festfette, fo bag bas Gefecht hier eine Zeit lang zum ftehenben murbe.

Dem starten Drangen bes rechten Flügels ber Division nachgebend, hatte bas Rordforps ben Dofenbuhl geräumt. Die nun in beständigem leb= haftem Feuergefechte und unter reger Mitbetheili= gung ber Artillerie bas immer noch mit größtem Nachbrucke vertheibigte Truttikon enger und enger umichließenden Offensip. Linien gingen gegen 10 Uhr, auf bas gegebene allgemeine Signal, zum Sturm über; ba jeboch bie ju burchlaufenbe Strede eine allzuweite mar, fo erlahmte ber Stoß, bevor er gur eigentlichen entscheidenben Wirfung tommen fonnte. Es gab ba und bort Stodungen, und zum Theile griffen auch bie Schiebsrichter ein. Der Begner benutte raft und geschickt ben Unterbruch bes Un. griffes, um bas nun unhaltbar gewordene Trutti= fon unverfolgt zu raumen und eine zweite Defen=

fivstellung, annähernb brei Rilometer in nordwestlicher Richtung rudwärts, bei Trulliton, zu beziehen.

Um bei ber Division die in Folge der allgemeisnen Angriffsbewegung etwas gestörte Ordnung ruhig wieder herstellen und dann den zweiten Theil der heutigen Uedung frisch rangirt und neugestärkt beginnen zu lassen, wurde vom Juspektoren eine einstündige Rast angeordnet, welche, wie man wahrnehmen konnte, allseitig willsommen war.

Die Stellung bes Nordforps auf ben Hohen nörblich von Trüllikon, mar eine ziemlich konzentrirte; mit seiner Artisterie beherrschte es die ganze Thalsohle gegen Truttikon hin und auch die Infanterie hatte ein burchschnittlich günstiges Schußfeld; höchst gefährlich konnte indessen der Position die in ihrer linken Flanke liegende auszgebehnte Waldung werden. Solches wohl in Betracht ziehend, wurde diese linke Flanke stärker bedacht und das markirte Reserve-Negiment entsprechend ausgestellt; in dem rechts besindlichen Hattenberg-Walde richtete Infanterie sich zu hart= näckiger Vertheidigung ein.

Die Division rangirte ihre Infanterie zum bevorstehenden Angriffe wieder slügelweise. Die XI. Brigade rechter Flügel; Regiment 21, verstärkt durch ein Bataillon vom Regiment 22, erstes Tresesen; das letztere als zweites Tressen solgend. Linker Flügel und als Pivot zu weiterer Linksschwenkung das Regiment 24 in zwei Tressen. Dann noch das Regiment 23 als Divisionsreserve.

Das Bataillon 72 bes linken Flügels stieß im Hattenberg-Walbe auf heftigen Wiberstand. Bataillon 71 rückte längs der Straße gegen Trüllikon vor; rechts dieser Straße das Regiment 22, während das Regiment 21, ein Bataillon als Reserve beim "Freien Kreuzli" stehen lassend, mühsam durch den dichten Seewadelwald vorzudringen begann. Die Divisions-Artillerie war inzwischen auch nachz gerückt und schließlich befinden sich alle sechs Batterien in vereinigter Stellung a cheval der Straße Truttikon-Trüllikon und eröffnen ein gewaltiges Massenseur auf des Gegners Hauptstellung.

Der Kommandant des Nordforps hatte, um der seinem linken Flügel sichtlich brohenden Gesahr mög-lichst entgegenzutreten, die dortige Infanterie offensiv gegen den Seewadel vorgehen lassen und es kam dann dort zu äußerst heftigem Zusammenstoße, der aber alle Schattenseiten, welche das Waldgesecht namentlich für Friedensübungen hat, recht deutlich hervortreten ließ; Unmöglichseit einer wirklichen Gesechtsleitung, arges Durcheinander, Feuer auf 10 und 5 Schritte Distanz und hitzigstes Aneinsandergerathen, welchem auch hier durch Dazwischentreten von höherer Seite Einhalt gethan werden mußte.

Schließlich riefen bie Trompetersignale noch eins mal Alles zum Angriffe, wobei bann ber linke Flügel es noch mit der barrikabierten Position Trüllikon zu thun bekam. Obschon dieser Entsicheibungsstoß kaum burchwegs reussirt hatte, so mußte ber Gegner boch erkennen, daß seines Bleisbens in dieser Stellung nicht länger sein könne,

er räumte dieselbe; man konnte annehmen, das Rordkorps sei von seiner Rückzugslinie nach Dießenshofen gänzlich abgedrängt und die Tagesübung wurde mit dem gewohnten Offiziers-Rapporte und der Kritik geschlossen.

(Fortfepung folgt.)

Das schweizerische Repetirgewehr Mobell 1878/81 und der schweizerische Repetirstutzer Modell 1881 (Spstem Betterli). Nachtrag zu der vollständigen Ausgabe von 1879. Beschreibung und Anleitung in beutscher und französischer Sprache, sammt Atlas, das schweizerische Repetirgewehr Wodell 1878. Berlag der Kunstanstalt F. Lips u. J. Dalp in Bern. Preis 2 Franken.

Herr Oberstlieutenant Rubolf Schmid, rühmlich bekannt durch seine wassentechnischen Arbeiten, hat nach der im Jahre 1878 ersolgten zweiten Ordon-nanzstuse des schweizerischen Repetirgewehres, bezeichnet mit Modell 1878, eine Beschreibung und Anleitung sammt Atlas erscheinen lassen. Der Atlas enthält die Darstellung der Wasse und ihrer Einzeltheile (in Naturgröße) in 13 chromolithosgraphischen Zeichnungstafeln. Erschienen ist diese Arbeit im Verlag der Kunstanstalt F. Lips und der Buchhandlung Dalp in Bern und zwar zu dem Preis von 6 Franken.

Seither ist am 7. Marz 1882 eine britte Orbonnanzstufe für bas Repetirgewehr und eine neue Orbonnanz für ben Repetirstutzer vom h. Bundesrathe eingeführt worden, wobei namentlich hervorzuheben sind:

- 1. Das neue Bisir für Distanzen bis 1600 Meter.
- 2. Das neue Stutermobell mit vereinfacter Stecherkonftruktion.

Zur Ergänzung "Der Beschreibung und Anleitung" von 1879 hat nun herr R. Schmid einen Nachtrag sammt brei Zeichnungstaseln in Farbensbruck erstellt. Diese bieten bas Mittel, sowohl bie neueste Beschaffenheit bes schweizerischen Repetirsgewehres (Mobell 1881), als auch biejenige bes Repetirstutzers (Mobell 1881) kennen zu lernen.

Der Nachtrag schließt sich in wurdiger Weise bem zuerst publizirten Werke an. — Die Tafeln sind sehr schon und können bem Besten, was in biesem Gebiete geleistet worben, an die Seite gestellt werden.

Dictionnaire des principaux termes de Géographie, de Topographie, de Géologie et d'art militaire. Par Victor Beaujean, capitaine d'infanterie. Bruxelles, Librairie Européenne C. Muquardt. 151 ©.

Diktionnare, welche Gegenstände berühren, wie Geographie, Topographie, Geologie und Kriegsekunst, sind benjenigen, welche sich mit diesen Studien besonders abgeben und auch bezügliche Werke aus dem Französischen benützen wollen, sehr willkommen. Doch um wirklichen Rutzen zu